

Vorlage

an den Ortsrat Emmerstedt

Unterbringung von Stapelstühlen und eines Schonbelags für die Turnhalle Emmerstedt

Der Ortsrat hat in seiner Sitzung am 07.09.2016 um Klärung folgender ergänzender Fragen zu o. g. Maßnahme gebeten:

Frage 1:

Müsste bei Variante 1 eine Abgrenzung vom Zuschauerraum erfolgen und wenn dem so sei, ob der Hausmeister diese Abgrenzung selbst bauen könne. Weiter sollte geklärt werden, ob durch ein rigores Aufräumen des Geräteraumes Platz für eine Lagerung geschaffen werden könne.

Beantwortung:

Die Stühle sind für schulische Veranstaltungen beschafft worden und diesen auch grundsätzlich vorbehalten. Eine darüber hinausgehende außerschulische Nutzung ist durchaus denkbar, bedarf jedoch der vorhergehenden Abstimmung mit der Schulleitung. Durch eine Abtrennung soll einerseits diese Nutzungstrennung sichergestellt werden; andererseits soll aber auch der „jederzeitige Nutzerzugriff“ faktisch ausgeschlossen werden, da der Turnhallenboden vor einer Aufstellung von Stühlen zur Vermeidung von Schäden zunächst fachgerecht mit einem speziellen Fußbodenbelag gesichert werden muss.

Bauliche Projekte dieser Größenordnung können wegen des dafür nötigen erheblichen Zeitbedarfs während der Dienstzeiten der (Schul)Hausmeister nicht abgewickelt werden.

Frage 2:

Es wird auf zwei vorhandene dicke Matten in der Turnhallenecke verwiesen, die nicht mehr benötigt werden und ebenfalls entsorgt werden könnten. Wann soll dies passieren?

Beantwortung:

Beide Matten sind abgängig und werden demnächst in Abstimmung mit der Schulleitung entsorgt.

Frage 3:

Es wird vorgeschlagen, zur Absicherung der Einlagerungen ein kostengünstigeres Netz oder dergleichen anzuschaffen, ohne einen Verschlag bauen zu müssen.

Beantwortung:

Ein Netz bietet nicht die Möglichkeit einer ausreichend abgetrennten räumlichen Unterbringung im Sinne der Beantwortung zu Frage 1.

Es ist zu entscheiden, welche Variante weiterverfolgt werden soll. Variante 2 böte bei alledem den Vorteil, dass der Stauraum in den Geräteräumen der Turnhalle unangetastet bliebe und die baulichen Kosten für eine etwaige Unterbringung in der Turnhalle stattdessen in der aus Rechtsgründen ohnehin nötigen Flächenreduktion im Bereich der Schulaula „aufgingen“.

In Vertretung

gez. Henning Konrad Otto

(Henning Konrad Otto)
Erster Stadtrat